



bitolon Organic Design Premium Click - Fliese

organische, hoch beanspruchbare, wohngesunde Designbeläge in Fliesen, frei von PVC und anderen Schadstoffen

1. Produktvorteile

- authentische, vielfältige und natürlich wirkende Designs
- für sehr hohe Beanspruchungen geeignet (NK 34)
- 3 verschiedene Stein-Optiken
- sehr weites Einsatzgebiet
- Basismaterial aus Rezyklaten und natürlich abgebautem Gesteinsmehl
- zu 100 % recyclebar
- zu 100 % wasserfest
- antibakterielle Oberfläche
- hochwertige Oberflächen-Versiegelung, dadurch leicht zu reinigen
- Rutschhemmung R10
- frei von PVC sowie von Chlor und Weichmachern und mit dem Blauen Engel ausgezeichnet

2. Einsatzbereiche

Für Räume mit hoher Beanspruchung im Wohnbereich (z. B. Schlafzimmer, Wohnzimmer, Feuchträume) sowie im Objektbereich (Büros, Praxisräume) geeignet.

3. Technische Daten

Art des Belages	ökologischer Designbelag für den Boden
Dekore	Travertine, Mineral Hell, Mineral Dunkel
EU Klassifizierung EN 685	Klasse 34
Basismaterial	Gesteinsmehl und Rezyklat
Formate (L x B)	ca. 776 x 387 mm 1 Paket = 8 Stück = 2,402 m ²
Gesamtstärke EN 428	ca. 5,5 mm
Oberflächenvergütung	UV - Lackoberfläche
Rechtwinkligkeit ISO 24337	max. ≤ 0,20 mm
Kantengeradheit der Deckschicht ISO 24332	max. ≤ 0,30 mm/m
Verschieben eines Möbelfußes ISO 16581	keine sichtbaren Beschädigungen bei Typ 0

Auswirkung von Stuhlrollen ISO 4918	keine sichtbaren Beschädigung bei Typ W (25.000 Zyklen)
Abriebbeanspruchung ISO 24338 (Verfahren B)	≥ 7.000 Zyklen
Resteindruck nach konstanter Belastung EN ISO 24343-1	≤ 0,15 mm
Beständigkeit gegen Stoßbeanspruchung EN 13329:2006	≥ 1.800 mm
Trittschallminderung mit integrierter Trittschall-Unterlage EN ISO 10140-3	16 dB
Mikrokratzbeständigkeit EN 16094 (Verfahren A)	≤ MSR - A2
Fleckenunempfindlichkeit EN 438	5 (Gruppe 1 und 2), 4 (Gruppe 3)
Brandklasse EN 13501-1	B _{fl} -s1
Dickenquellung ISO 24336	keine Quellung
Rutschhemmung EN 13893, EN 16165	DS, R10, B
Formaldehydgehalt EN 16516	nicht hinzugefügt
PCP-Gehalt CEN/TR 14823	PCP frei
Wärmedurchlasswiderstand EN 12667	0,037 (m²K)/W
Elektrostatisches Verhalten EN 1815	nicht antistatisch
Antibakterielle Eigenschaften ISO 24336	antibakteriell
Recyclinganteil	≥ 25%
Zusammensetzung	Frei von Weichmachern und Halogenen

4. Untergrundvorbereitung

Der verlegereife Untergrund muss den Anforderungen der VOB/DIN 18365, 18356 18202 ÖNORM B 2236-1, SIA SN 253, sowie den aktuellen BEB- und TKB-Merkblättern entsprechen, insbesondere dauer trocken, fest, riss- und staubfrei sein. In anderen Ländern gelten die jeweiligen nationalen Vorschriften, deren Kenntnis beim Anwender vorausgesetzt wird. Mangelhafte Untergründe sind durch entsprechende Untergrundvorbereitungsmaßnahmen wie schleifen, fräsen, absaugen, grundieren vorzubereiten, ggf. sind Bedenken anzumelden. Die Prüfungs-, Sorgfalt- und Hinweispflichten gem. VOB sind einzuhalten.

Die Ebenheit des Untergrundes ist von besonderer Bedeutung. Ausgeglichen werden müssen:

- Höhenunterschiede von mehr als 2 mm/m
- Absätze zwischen angrenzenden Flächen
- bei gefliesten Untergründen Absätze zwischen den einzelnen Elementen (Fliesenkanten) von mehr als 1 mm sowie Fugenbreiten über 8 mm

Bei Untergründen aus Holz oder Holzwerkstoffen ist darauf zu achten, dass der Untergrund eben, schwingungsfrei, trocken, frei von Schimmel und Insektenbefall sowie ausreichend belüftet ist. Der Feuchtigkeitsgehalt darf nicht mehr als 10 % betragen. Tragen sie ggfs. eine geeignete Ausgleichsmasse, z. B. bito Flex Rapid Spachtelmasse F 98, als Vorbereitung für einen perfekten Untergrund auf. Bei Untergründen, die an das Erdreich grenzen, ist auf eine ausreichende bauseitige Abdichtung zu achten. Vorhandene Altbeläge, wie z. B. Teppich, Nadelfilz oder PVC-Bodenbeläge sind restlos zu entfernen.

5. Verarbeitung

TIPP: Beginnen Sie die Verlegung an der Raumseite, an der sich die Tür befindet, so dass die Verlegung der letzten Reihe an einer freien Wand endet. Vor dem Beginn des Verlegens sollte der Raum gereinigt und die Raumbreite ausgemessen werden. Die Mindestbreite der Elemente der ersten und letzten Reihe sollte mindestens 10 cm betragen. Sollte ein Zuschnitt notwendig sein, kürzen Sie die Elemente der ersten Reihe an der Federseite und die Elemente der letzten Reihe an der Nutseite. Ein Hammer ist für das Verlegen nicht notwendig. Schlagen Sie niemals die Elemente mit einem Hammer zusammen, da dies die Verbindungen irreparabel beschädigen kann!

Verlegen der ersten Reihe: Beim Verlegen des ersten Elements muss die Federseite zur Wand zeigen. Beachten Sie hierbei die Dehnungsfuge von 10 mm. Das Verlegen erfolgt immer von links nach rechts. Richten Sie das erste Element entsprechend aus. Führen Sie nun die Feder an der Kopfseite des zweiten Elements in die Nut des ersten Elements ein, und zwar in einem Winkel von ca. 30°. Achten Sie darauf, die Feder über die gesamte Länge in die Nut des ersten Elements einzuführen. Verriegeln Sie die beiden Elemente, indem Sie das zweite Element absenken. Markieren Sie die erforderliche Länge der jeweils letzten Diele einer Reihe. Benutzen Sie dafür einen Winkel oder bei nicht exakt rechtwinkligem Verlauf zur Wand eine Schmiege. Ritzen Sie das Element dann mit dem Cuttermesser ein, und zwar zwei- bis dreimal auf der Dekorseite entlang der Markierung. Brechen Sie das Element anschließend über eine gerade Kante (Tischkante o.ä.) und ziehen Sie die beiden Teile an der entstandenen Soll-Bruchstelle (Dekorseite zeigt nach oben) nach unten auseinander. Fügen Sie das so zugeschnittene Element wie zuvor beschrieben in die Reihe ein.

Verlegen der zweiten Reihe sowie der Folgereihen: Eine Folgereihe sollten Sie stets mit einem Versatz zur vorherigen Reihe verlegen. Dieser Versatz muss mindestens 1/3 der Länge eines Elements betragen, bei Dielen ca. 40 cm, bei Fliesen ca. 20 cm. Setzen Sie das erste Element der neuen Reihe wieder in einem Kippwinkel von ca. 30° in die Längsnut der bereits liegenden Vorderreihe ein und senken Sie es ab. Anschließend heben Sie das liegende Bodenelement an seiner freien Ecke (rechte Elementkopfseite) mit der linken Hand leicht an, so dass es in seiner Längsrichtung leicht „verdrillt“ (tordiert) wird. Das nächste Element setzen Sie nicht wie bei der ersten Reihe bündig zur Längskante an, sondern mit einem Abstand zum bereits liegenden Bodenelement von etwa ¼ der Kopfseitenlänge. Ihre linke Hand bleibt unter dem leicht angehobenen Element. Das neu angesetzte Bodenelement schieben Sie nun in leichter Kippstellung zu der verlegten Vorderreihe, bis Sie es auf der unteren Nutwanne der ersten Reihe ablegen können, wobei Sie das Kopfgelenk einfach mit dem Daumen führen und schieben. Jetzt kippen Sie beide Elemente der zweiten Reihe noch einmal leicht an und führen das zuletzt angesetzte Paneel komplett in die Nut der ersten Reihe ein. Versuchen Sie die Arme dabei „körpernah“ zu halten, da sonst das Element leicht verkanten kann. Dann müssen Sie das Element nur noch absenken und verriegeln.

Gegebenenfalls ist es hilfreich, wenn Sie durch eine leichte Auf- und Abwärtsbewegung der gesamten Reihe (Kippelbewegung) die Längskante absenken. Das letzte Element der Reihe schneiden Sie wie bereits beschrieben zu und legen es in die Reihen ein. Alle folgenden Reihen können Sie auf diese Art verlegen.

Mit Hilfe von Abstandskeilen können Sie die Bewegungsfugen von 10 mm leicht einhalten. Vermeiden Sie die Hohlage von Elementen, da dies zu ihrer Beschädigung führen kann.

ACHTUNG! Eine Dehnungsfuge von 10 mm muss zu Rohren und allen anderen bauseitig aufsteigenden Objekten eingehalten werden. Wenn Sie Dielen um Rohrleitungen montieren, schneiden Sie die Löcher ca. 20 mm größer als den Durchmesser des Rohrs. Schneiden Sie dann durch die Mitte der Löcher und verwenden Sie einen für PP geeigneten Klebstoff, um die Teile wieder zusammenzufügen.

Auseinandernehmen der Elemente: Vor dem Auseinandernehmen des Bodens heben Sie zunächst die ganze Reihe aus der Gelenkverbindung an der Längskante. Nehmen Sie erst dann die einzelnen Elemente auseinander, indem Sie die Kopfverbindungen um ca. 30° anwinkeln. Heben Sie die Kopfverbindung dabei nicht an! Dies führt zu irreparablen Schäden. Nur das korrekte und schadensfreie Auseinandernehmen stellt sicher, dass der Boden mehrfach verlegbar bleibt.

6. Besondere Hinweise

Der Bodenbelag lässt sich problemlos auf Fußbodenheizungssystemen (Warmwasser und Elektro) verlegen, wenn diese fest im Estrich verbaut sind und eine Oberflächentemperatur von 29°C nicht überschreiten. Eine Kombination mit Heizfolien, welche lose auf den Estrich gelegt/installiert werden, ist nicht zulässig. Bei der Verlegung auf Fußbodenheizungssystemen darf der gesamte Wärmedurchgangswiderstand von Bodenbelag und Trittschalldämmung in der Summe einen Wert R von 0,15 m² K/W nicht überschreiten. Die zu verwendende Trittschalldämmunterlage muss grundsätzlich für die Verwendung auf einem beheizten Unterboden geeignet sein. Achten Sie bitte auch auf ausreichend dimensionierte Sauberlaufzonen vor und nach der Eingangstür. Die jeweils aktuellen technischen Merkblätter sowie die Sicherheitsblätter zu den jeweiligen Produkten sind ebenfalls zu beachten.

bitolon Designbeläge sind nicht geeignet für den Einsatz in Friseurläden.

Reinigung und Pflege

Die Oberfläche Ihres Designbodenbelags wurde bereits werkseitig versiegelt. Die Langlebigkeit Ihres Designbodens hängt neben der Nutzung entscheidend von der Reinigung und Pflege ab. Stehendes Wasser auf der Oberfläche ist zu vermeiden. Den Boden nur nebelfeucht wischen oder trocken reinigen. Zur Reinigung und Pflege verwenden Sie bitte die RZ Elastic Wischpflege.

Durch den Einsatz von Filzgleitern unter Stuhl-, Tisch- und Möbelbeinen, durch geeignete Schmutzfang- und Sauberlaufzonen (Textilmatte etc.), sowie durch geeignete Bürostuhlunterlagen können Sie Kratzern vorbeugen und die Lebensdauer Ihres Bodens verlängern. Verwenden Sie immer Stuhlrollen des Typs W. Wechselwirkungen mit anderen Materialien (z. B. Verfärbungen unter Fußmatten oder Teppichen) sind nicht auszuschließen und stellen keinen Reklamationsgrund dar. Prüfen Sie die Verträglichkeit der Auflagen deshalb möglichst vorab. Stellen Sie keine feuchten Pflanztöpfe o. Ä. direkt auf den Boden, sondern nutzen Sie immer eine geeignete Unterlage.

7. Bitte beachten

Alle vorstehenden Angaben, insbesondere Vorschläge für die Verarbeitung und Verwendung unserer Produkte, beruhen auf unseren Kenntnissen und Erfahrungen. Wegen der unterschiedlichen Materialien und der außerhalb unseres Einflussbereichs liegenden Arbeitsbedingungen empfehlen wir in jedem Fall ausreichende Eigenversuche, um die Eignung unserer Produkte für die beabsichtigten Verfahren und Verarbeitungszwecke sicherzustellen. Den Einsatz dieser Produkte im Vorfeld mit dem Auftraggeber abklären.

Mit Veröffentlichung dieses technischen Merkblattes verlieren alle vorherigen Ausgaben ihre Gültigkeit. Technische Beratung, alle in der Praxis vorkommenden Untergründe und deren anstrichtechnische Behandlung können in diesem Merkblatt nicht abgehandelt werden. In schwierigen Fällen beraten Sie unsere Fachberater detailliert und objektbezogen.